



Visionen werden zu Visualisierungen

Klimaschutz Eine Pionierarbeit soll Burgdorf beim Umsetzen der neuen Klimastrategie helfen: **künstlerisch-wissenschaftliche** Bilder, wie die Regionalstadt künftig aussehen könnte. Auch die Kirchgemeinde zieht mit.

CO₂ reduzieren, Emissionen, netto null, Kompensation: Geht es ums Klima, die Erwärmung und die Auswirkungen davon, wird es theoretisch und technisch. Einige Akteure wollen dem in Burgdorf entgegenwirken: So haben sich die Akademie der Naturwissenschaften und die Fachrichtung Knowledge Visualization der Zürcher Hochschule der Künste mit der Einwohnergemeinde zusammengetan. Dabei wurden Illustrationen entwickelt, die ganz praktisch zeigen, was wissenschaftlich fundiert ist – und was die Stadt als Klimastrategie umsetzen will.

Diese hat der Gemeinderat am 13. Mai in der öffentlichen Sitzung des Stadtrates vorgestellt. «Strategien und Konzepte sind abstrakt. Ein klimaneutrales Burgdorf ist allerdings durchaus realistisch», erklärt Risto Krebs, **Projektleiter** Nachhaltigkeit bei der Stadtverwaltung. Dabei es werde seine Gestalt gar nicht so grundlegend wandeln.

Die Strategie sieht für die Gemeinde das Netto-null-Ziel vor, also eine ausgeglichene CO₂-Bilanz. Bis 2030 soll dies für die Stadtverwaltung und bis 2050 für die gesamte Gemeinde umgesetzt sein. Als konkrete Massnahmen genannt werden etwa der Ersatz fossiler Heizungen in Stadtliegenschaften, Anpassun-

gen in der Vermögensbewirtschaftung und vieles mehr.

Visionen der Realität

Im April und Mai war auf den ausgestellten Bildern zu sehen, wie die Umsetzung der Klimastrategie aussehen könnte. Abgebildet sind reale Orte in der Stadt. Der öffentliche Raum könne im Jahr 2050 vielfältig genutzt werden, heisst es zu einer Illustration des Neumarktes mit dem Mergele-Center. Die erhöhte erneuerbare Stromproduktion würde die Stadt prägen. Und ein vernetztes Verkehrssystem mit Bus, Bahn, selbst fahrenden Taxis sowie Carsharing könnte die Menschen auch nachts überallhin in der Stadt und im Umland bringen.

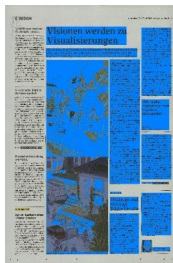
«Wir wollen zum Nachdenken anregen: Wie stellen wir uns unseren Lebensalltag in einem klimaneutralen Burgdorf vor? In welchen Bereichen sind wir gewillt, unser Verhalten und unsere Gewohnheiten zu verändern?» So fasst Krebs die Stossrichtung der **wissenschaftlich-künstlerischen** Umsetzung zusammen. Gemäss der Absicht der Akademie der Naturwissenschaften sollen die konkreten Bilder helfen, vom Wissen ins Handeln zu kommen. Burgdorf sei die erste Gemeinde in der Schweiz, wo das so ge-

macht werde. Weitere Umsetzungen auf Gemeinde- und Kantonsebene seien aber geplant.

Kirchgemeinde ist erfreut

Bei der reformierten Kirchgemeinde in Burgdorf rennt die politische Gemeinde mit der Klimastrategie quasi offene Türen ein. Sie seien zwar als Institution in den Prozess nicht direkt eingebunden, aber natürlich mitbeteiligt und mit betroffen als Teil der Stadt, sagt Kirchgemeinderat Martin Bär. «Wir haben uns selbst Überlegungen gemacht und auch schon entsprechend gehandelt.» So enthalten die Legislaturziele 2023–2026 auch den Grundsatz, Massnahmen zum Klima- und Umweltschutz zu treffen und die CO₂-Emissionen «massiv und konsequent» zu senken.

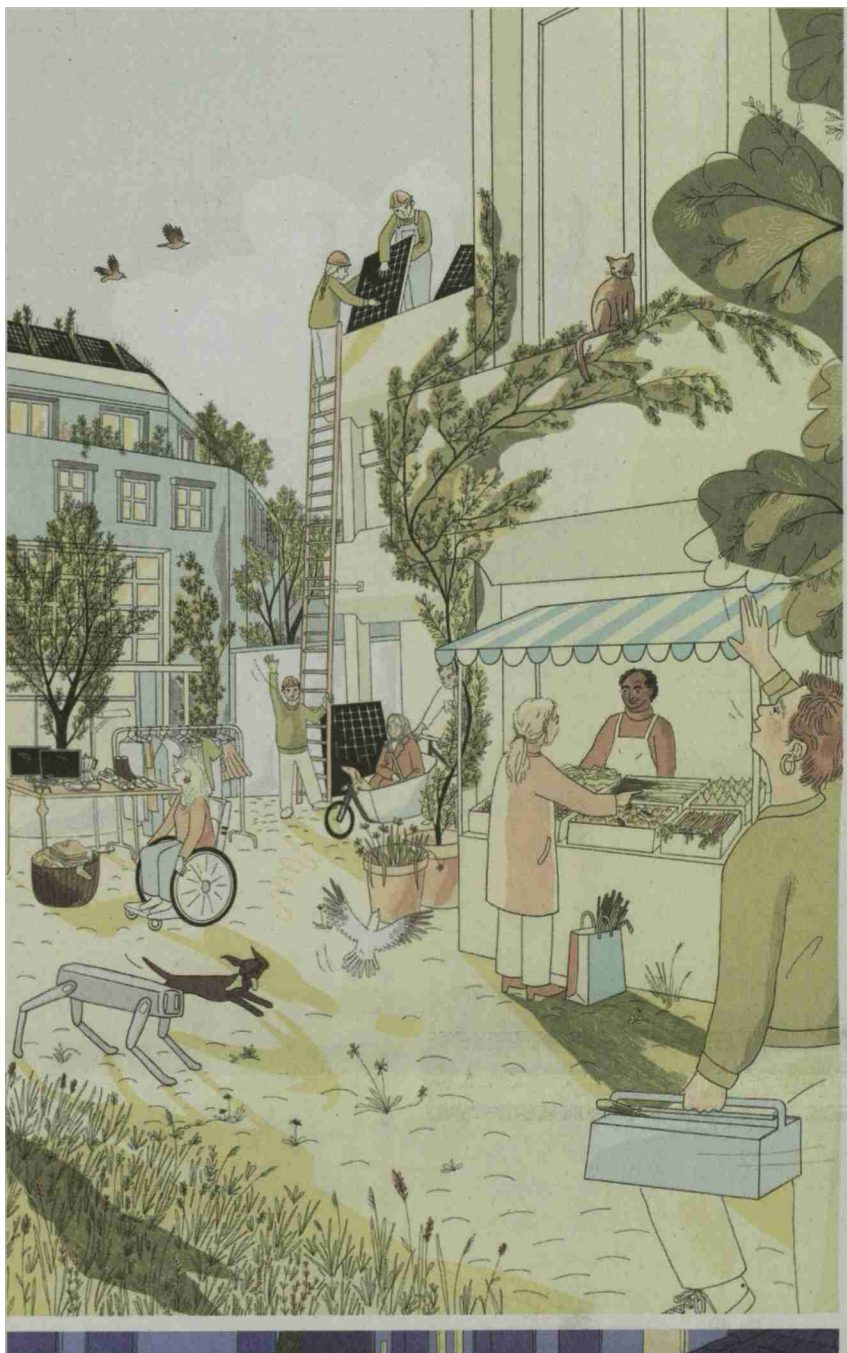
Schon länger an der Umsetzung sei die Kirchgemeinde etwa bei der Biodiversität: «Wir wollen entschieden wegkommen vom Repräsentationsgrün und Flächen durchlässig und divers bewirtschaften», sagt Bär. Zur besseren Verwertung der Nahrungsmittel, also zur Bekämpfung von Food Waste, beteilige sich die Kirchgemeinde unter anderem an **«Madame Frigo»**. Und bei den Gebäuden sollen die Solarenergie-Produktion und die Wärmedämmung gefördert werden. Marius Schären

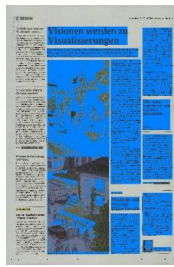


«Wir wollen wegkommen vom Repräsentationsgrün.»

Martin Bär
Kirchgemeinderat in Burgdorf

Mehr Bilder: reformiert.info/burgdorf





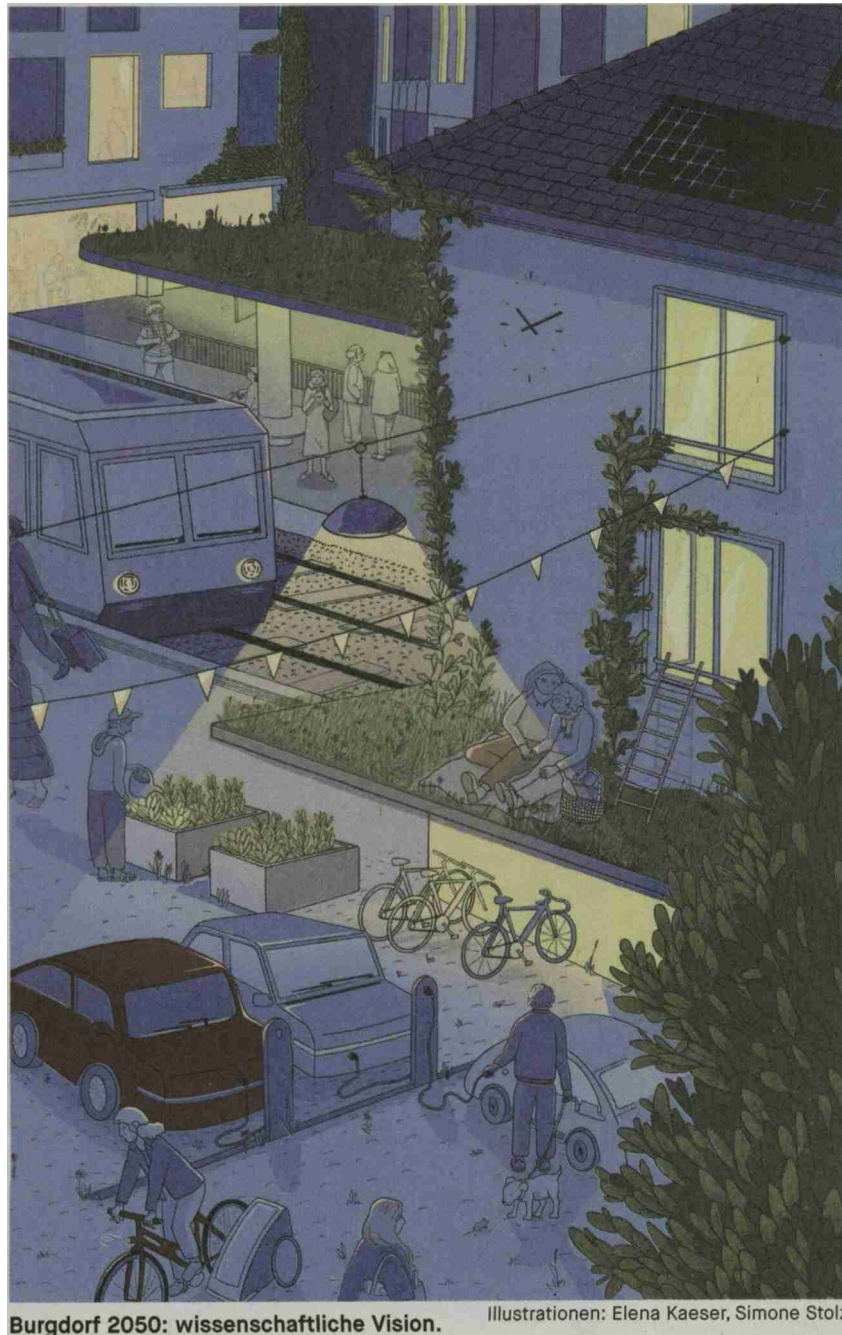
Reformiert.Bern-Jura-Solothurn
3000 Bern 13
031/ 398 18 20
<https://reformiert.info/>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 348'497
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 2
Fläche: 95'978 mm²

Auftrag: 1084696
Themen-Nr.: 800.022

Referenz: 92344950
Ausschnitt Seite: 3/4



Burgdorf 2050: wissenschaftliche Vision.

Illustrationen: Elena Kaeser, Simone Stolz



Kommentar

Wichtige und richtige Bilder für alle

Sie sehen schön aus, diese Illustrationen von Burgdorf: friedlich, freundlich, positiv. Doch es geht um die Klimaerwärmung, zu der seit Jahrzehnten von vielen Seiten schwärzeste Bilder an die Wand gemalt werden. Also alles Schönfärberei, made in Emmental? Nüchtern betrachtet: Wir wissen es nicht. Niemand weiss, wie es dort im Jahr 2050 aussehen wird. Doch wenn man sich vor Augen hält, wie diese Bilder entstanden sind – nämlich im Rahmen einer engen Zusammenarbeit von Expertinnen und Experten der Naturwissenschaften, der visuellen Darstellung und der darge-

stellten Gemeinde selbst –, dann lässt sich sagen: Das ist viel mehr als utopische Schönfärberei. Visualisierungen, also Bilder, seien es äussere oder innere, haben eine starke Kraft. Gerade auf dem komplexen und abstrakten Gebiet des Klimas und dessen Auswirkungen können Bilder plastisch zeigen, wie sich die Zukunft verträglich gestalten liesse. Das ist enorm wichtig, denn das bisherige Handeln der Menschen, das oft sämtlichen Erkenntnissen der Klimawissenschaft zuwiderläuft, zeigt: Es braucht den Impuls der visuellen Kraft, unbedingt. Und dass die Kirchgemeinde tatkräftig mitzieht, ist vorbildhaft.



Marius Schären
«reformiert.»-Redaktor